

aus : Hanauer Zeitung, Nr. 247, 1896, Okt. 21
S. 1-2

Hanau, 21. Oktober. Die Ansprache, mit welcher der Geheime Hofrath Professor Bernhard Suphan aus Weimar die Reihe der Begrüßungen und Kranzwidmungen

eröffnete, hatte — wie wir zu unserem Bericht vom 19. Oktober nachtragen — folgenden Wortlaut :

„Ich habe die Ehre, als Abgesandter der Weimarischen Herrschaften, des Großherzogs Carl Alexander und der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen, Ihnen Herr Oberbürgermeister und Ihrer Bürgerschaft, so auch der ganzen Festversammlung den Gruß Ihrer Königl. Hoheiten zu überbringen, zugleich ihre herzlichsten Glückwünsche zu der Vollendung und Errichtung dieses herrlichen Denkmals, mit dem die Stadt Hanau ihre würdigsten Söhne ehrt, und sich in ihnen. Als Zeichen des freundigen Antheils, mit dem Ihre Königlich. Hoheiten diesen für das gesammte deutsche Volk und Vaterland festlich hohen und bedeutenden Akt begleiten und als Beweis der dankbaren Verehrung, die sie Beide für die Gebrüder Grimm empfinden, lege ich diese Kränze im Namen des Weimarischen Fürstenpaares als erste Gabe am Fuße des Denkmals nieder. Ich huldice sodann mit diesem dritten Kranze, im Auftrage der deutschen Goethegesellschaft und als Vorstand des Goethe- und Schiller-Archivs, den Brüdern Grimm als den Mehrern und Schirmern des geistigen Reichs deutscher Nation — als den Pflegern deutscher Sprache, Sitte, Gesinnung, Innigkeit und Frömmigkeit — als den getreuen Verehrern und Freunden unserer großen Dichter. Blumen und Blüthen sind geflochten in den Kranz meiner fürstlichen Herrin, sie sind den Männern geweiht, die mit frommer und linder Hand das Schöne, das Zarte auf Deutschlands Fluren gehegt und gewartet haben. Blumen werden um dieses Denkmal der Brüder Grimm immer erblühen : Herzenslust und Augenglanz deutscher Knaben und Mägdelein ; Liebe und reine, stille Verehrung deutscher Mütter und Frauen.